[Imrpessum]

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **100 (1974)**

Heft 7

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nebelspalter

Schweizerische
humoristisch-satirische
Wochenschrift

Gegründet 1875 – 100. Jahrgang

Der Nebelspalter erscheint
jeden Mittwoch

Einzelnummer Fr. 1.70

Redaktion
Franz Mächler
Dr. Gertrud Dunant (Frauenseite)
Adresse:
Redaktion Nebelspalter, 9400 Rorschach

Verlag, Druck und Administration
E. Löpfe-Benz AG, Graphische Anstalt,
9400 Rorschach, Tel. (071) 41 43 43

Verlagsleitung: Hans Löpfe

Abonnementspreise
Schweiz:
6 Monate Fr. 28.–, 12 Monate Fr. 51.–
Europa:
6 Monate Fr. 40.–, 12 Monate Fr. 70.–
Übersee:
6 Monate Fr. 45.–, 12 Monate Fr. 84.–
Postcheck St.Gallen 90 - 326
Abonnements nehmen alle Postbüros,
Buchhandlungen
und der Verlag in Rorschach entgegen
Tel. (071) 41 43 43
Einzelnummern an allen Kiosken

Inseraten-Annahme
Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61,
8942 Oberrieden, Tel. (01) 720 15 66;
Nebelspalter Inseratenabteilung
Hans Schöbi, Signalstrasse 7,
9400 Rorschach, Tel. (071) 41 43 43
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Insertionspreise
Nach Tarif 1974

Inseraten-Annahmeschluss
ein- und zweifarbige Inserate:
15 Tage vor Erscheinen,
vierfarbige Inserate:
4 Wochen vor Erscheinen

Der Nachdruck von Texten
und Zeichnungen
ist nur mit Zustimmung
der Redaktion gestattet

**Nehmt euch
der jungen Generation an
und vermacht ihr
kein verfallenes Haus.**

**George Meredith
(1828–1909)**

Ritter Schorsch sticht zu

Demokratische Mobilmachung

Ich habe Mühe mit Leuten, die ständig von einer politisch desinteressierten oder einen bösartigen Kollisionskurs steuernden Jugend reden. Meine eigenen Erfahrungen nämlich lehren mich anderes. So oft ich mit Jungen zu tun habe, mit Seminaristen zum Beispiel, mit Berufsschülern und Gymnasiasten, stelle ich fest, dass unser Staat sie zu interessieren beginnt, sobald sich ein Einstieg durch die Aktualität eröffnet. Nur mit Verfassungssätzen für sich allein ist nichts zu wollen – sie einzuhämmern ist ein Akt der puren Stoffhuberei. Mir schiene es hoch an der Zeit, mit dieser Sorte staatsbürgerlicher Unterrichtung aufzuräumen und an ihre Stelle einen demokratischen Anschauungsunterricht zu setzen – und zwar durch den systematischen Beizug von Sachkennern, die nicht nur berichten, sondern sich befragen lassen und zur Einübung der Diskussion in einem freien Gemeinwesen beitragen. Ist es denn nicht widersinnig, darüber zu jammern, dass unsere junge Generation zur Beute emsiger Extremisten werde, und wenig oder nichts dazu beizutragen, eben dieser jungen Generation den demokratischen Staat näherzubringen? Wir haben in jüngster Zeit von Kanton zu Kanton die Abfuhr des Achtzehnjährigen-Stimmrechtes erlebt, immer wieder mit der Begründung, die «Mitbestimmung der Unreifen» müsse verhindert werden. Was aber, über das Nein hinaus, tun denn die Reifen? Nun, in der Ueberzahl gehen sie zur Tagesordnung von gestern über. Dann sollen sie wenigstens mit dem Gezeter über die Jungen aufhören.